

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchen diese Forderung längst umgesetzt ist – durch solche Übungen vor allem Automatismen im Bezug auf Infrastrukturarbeiten, Abläufe und Stabtechnik eingeschliffen werden. Erst wenn auf dieser Ebene Festigungsarbeit geleistet worden ist, können weitere komplexere Themen angegangen werden.

Entscheidend wird jetzt sein, dass die Zeit insofern optimal genutzt werden kann, als aufgrund der erzielten Resultate möglichst rasch die Möglichkeit geschaffen wird, Fortschritte zu erzielen und Bekanntes unter neuen Vorzeichen zu optimieren.

Zur Übung

Analysiert man die erzielten Resultate, so ist festzustellen, dass zwar innerhalb der einzelnen Stäbe gute bis hervorragende Arbeit geleistet wurde, dass aber gerade der Zielsetzung der Koordination unter den einzelnen Ereignisorganen zu wenig Beachtung geschenkt wurde.

Es wird auch im Ereignisfall – und dannzumal vermutlich in extremis –

ein Hauptproblem sein, die Arbeit verschiedenster Organe so zu koordinieren, dass letztlich neben der Ereignisbewältigung durch die operativen Einsatzorgane so entscheidende Punkte wie:

- Effizienz der Arbeiten und Vermeiden von Doppelspurigkeiten oder Widersprüchen,
 - korrekte und zeitgerechte Information und Aufklärung der Bevölkerung zur Vermeidung von Unruhe und Panik,
 - Zeitgewinn durch Vereinfachung des Führungsablaufes
- als Selbstverständlichkeiten an die Hand genommen werden.

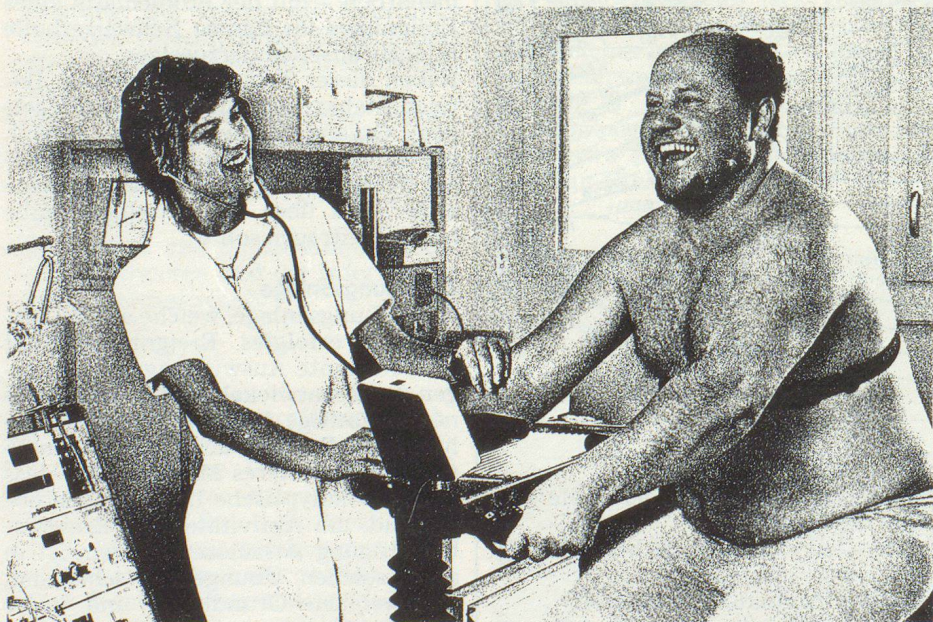
Die Übung «Pluto» offenbarte darüber hinaus ein Problem, das gerade hinsichtlich eines Ereignisses mit chemischen Stoffen vordringlich einer Lösung zugeführt werden muss. Die Zeitspanne vom Eintritt eines Ereignisses bis zur vollen Operabilität der entsprechenden Ereignisorgane muss noch wesentlich reduziert werden können. Dabei ist hier nicht die Rede von den Ein-

satzorganen wie Chemiewehr, Feuerwehren, Polizei usw., welche sich auch im geschilderten Falle durch stupende Raschheit auszeichneten. Vielmehr müssen die Alarmierung der Mitglieder der Ereignisdienste und die dazu nötigen Vorbereitungen einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Schlussbemerkungen

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Abläufe im Rahmen der Ereignisbewältigung in allen beteiligten Stäben funktionieren. Wir haben es hier durchwegs mit fachlich ausgewiesenen Organen zu tun, welche effiziente Arbeit zu leisten im Stande sind. Sie haben sich auch in allen Lagen auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt und letztlich ohne bedeutende Friktionen die ihnen gestellten Probleme gelöst. Wenn da und dort auch noch auf optimalere Varianten hingewiesen werden muss, so ist dies eine Bestätigung mehr, dass solche Übungen zur Bewältigung echter Schadenereignisse notwendig sind. ▲

Mit sich und der KPT zufrieden



**Es lohnt sich allemal, zum körperlichen Wohlbefinden Sorge zu tragen.
Wir sind gerne Ihre Gesundheitskasse!**

Die Krankenkasse KPT versichert als schweizerische Berufskrankenkasse Angestellte des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie der schweizeri-

schen Transportunternehmungen wie auch deren Angehörige. 225'000 zufriedene Mitglieder sind der Beweis unserer Leistungsfähigkeit.



Krankenkasse KPT
Tellstrasse 18
Postfach
3000 Bern 22
Telefon 031 42 62 42

Antworttalon

Bitte in einen Umschlag stecken und zurücksenden an:
Krankenkasse KPT, Tellstr. 18, Postfach, 3000 Bern 22.
Telefon 031 42 62 42.
Ich bin an der Krankenkasse KPT interessiert.
Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name, Vorname:

Arbeitgeber:

Adresse:

Geburtsdatum:

Telefon-Nr.: